

Niederschrift

**über die 4. Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Arbeit, Inklusion und soziale Fördergebiete“
am Montag, den 22.09.2020, um 18.00 Uhr**

Ort: Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

FA-Mitglieder: Heike Hey, Gabriele Klaassen, Rosemarie Kovač, Ulrike Krewitt, Gerd Schmidt (i.V.), Volkhard Sachs (i.V.Stefan Steinmeyer (i.V.), Andreas Breitzke (nicht stimmberechtigt), Marion Seidel (nicht stimmberechtigt),

Fehlend: Christin Loroff (e), Samer Mohammed (e), Holger Sauer (e),

Gäste: Frau Finke (Projekt Aufsuchende Altenarbeit), Frau Munderloh (Seniorenzentrum BGO), Frau Gottheil (Malteser Hilfsdienst), Frau Hölscher (IG Allbaukäufer)

Sitzungsleitung und Protokoll: Theodor Dorer (Ortsamt Obervieland)

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden. Er schlägt vor, die Tagesordnung zu ergänzen und als TOP 5 einen Globalmittelantrag der IG der Allbaukäufer zu behandeln.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 2: Vorstellung des Projekts „Aufsuchende Altenarbeit“ Frau Yvonne Finke

Frau Finke erläutert dem Ausschuss das Projekt (Anlage 1). Die Aufsuchende Altenarbeit-Hausbesuche ist ein Angebot der offenen und ambulanten Altenhilfe der Stadt Bremen. Ziel ist es, das Zusammenleben im Stadtteil zu fördern und ältere Menschen, die zuhause leben und wenig soziale Kontakte haben, mit Besuchs- und Begleitdiensten zu unterstützen und so ihrer Ausgrenzung und Isolation innerhalb der Gesellschaft entgegen zu wirken. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport fördert diese Arbeit in den Stadtgebieten Bremen-Mitte, Gröpelingen, Hemelingen, Marßel, Neustadt, Obervieland, Osterholz und der Vahr. Die Arbeit im Stadtteil wird unterstützt von: BREBAU, Bremische Evangelische Kirche, Paulus Gemeinde, St. Markus Gemeinde, Evangelische Thomas-Gemeinde, Stadtteilhaus Kattenturm, Stadtteilhaus Kattenesch. Die Finanzierung erfolgt zu 75 % über die Senatorin für Soziales Jugend, Integration und Sport, 25 % werden von der Kirche übernommen.

Die Koordination der im Stadtteil an dem Projekt beteiligten sozialen Verbände, Einrichtungen und Vereine erfolgt durch Frau Finke als hauptamtliche Koordinatorin und Frau Ernst, die Durchführung erfolgt durch ein Team von 31 freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern. Die hauptamtliche Koordinatorin ist die Ansprechpartnerin für das Angebot im Stadtteil.

Dieses Angebot in Form von Besuchen, Begleitung und Beratung gibt es seit 2009, es ist an den folgenden Inhalten ausgerichtet:

- Information in einem persönlichen Gespräch über das Angebot
- Auf Wunsch Vereinbarung eines regelmäßigen Kontaktangebotes
- Auf Wunsch einmal wöchentlicher Hausbesuch
- Begleitung zu Veranstaltungen, zum Arzttermin, beim Einkaufen oder auch beim Spaziergang
- Beratung zu weiterführenden Hilfs- und Unterstützungsangeboten
- Das Angebot ist kostenlos

Der Umfang der gemeinsamen Aktivitäten wird nach den persönlichen Wünschen gestaltet und verabredet, grundsätzlich ausgenommen sind jedoch hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten.

Die Mitarbeit im Freiwilligen-Team spricht Menschen an, die Freude daran haben, sich für ältere Menschen im Stadtteil zu engagieren und mit Ihnen Freizeit verbringen, Gespräche führen, Zuhören, Spiele spielen oder sie zu Veranstaltungen begleiten wollen.

Dafür werden ihnen eine gute Einführung in die Aufgabe, eine zuverlässige Vermittlung und Begleitung, regelmäßige Austauschtreffen und kostenlose Fortbildungen sowie Fahrkostenerstattung angeboten.

Einmal die Woche wurde vor der Einschränkung durch die Pandemie ein Abendbrot für 2 Euro im Bürgerhäuschen angeboten. Daran nahmen 24 Personen - überwiegend Frauen - teil. Dieses Treffen soll - natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln - wieder aufgenommen werden.

TOP 3: Arbeit des Seniorenzentrums im BGO, Frau Elke Munderloh (BGO)a) Vorstellung der Arbeit des Fördervereins

Frau Munderloh stellt dem Ausschuss die Arbeit des Seniorenbegegnungszentrums im Bürgerhaus und im Bürgerhäuschen vor. Es gibt dort während der ganzen Woche täglich verschiedene Angebote, von denen sich die Angebote des Seniorenzentrums speziell an diese Klientel richten. Sie stehen für jeden offen, aufgrund der Coronasituation wird aber um vorherige Anmeldung gebeten.

Es handele sich um Kurse wie „Seniorentanzen“, „Mit Schirm und Stock zur Selbstverteidigung“, „Gymnastik für ältere Menschen“, „Abendbrot im Bürgerhäuschen“. Seit einiger Zeit gibt es Mittwochs ein Männerfrühstück, zu dem bis zu zwölf Männer kämen. Selbstverständlich können Senioren/innen auch an den anderen Kursangeboten des Bürgerhauses teilnehmen, dabei geht es um Sport, Spielen, Handarbeiten, Basteln, Nähen und vor allem Kontaktpflege. In dieser Pandemiezeit droht gerade alten und finanzschwachen Menschen die Isolation und Vereinsamung. Dieser Entwicklung soll mit der Arbeit des Seniorenzentrums in Zusammenarbeit mit anderen sozialen Trägern wie Kirche und Sportvereinen durch Kontaktpflege und Unterstützung entgegengewirkt werden. Hierzu trägt auch eine zunehmende Vernetzung der Menschen über Digitale Medien und das Smartphone bei, für deren Anwendung Unterstützung angeboten wird.

Ferner gibt es ein Rollatortraining, in dem geübt wird, wie man in Bahnen und Busse rein- und rauskommt, eine Straße quert etc. Die Fachkraft hierfür wurde von ArcelorMittal finanziert. Ein Problem sei auch, dass man für präventive Angebote immer wieder Gelder beantragen müsse, dass sich nicht immer einfach darstelle.

Es werde auch versucht, in Fällen von Altersarmut durch Beratung zu unterstützen. Der eingeschränkten Altersmobilität soll durch Bürgerbeteiligung an zukünftigen Verkehrsprojekten und deren altersgerechter Umsetzung begegnet werden. Hierzu wird der Kontakt zu den politischen Parteien und Interessenvertretungen gesucht.

Es werde ein Raumangebot z. B bei TuS Komet Arsten gesucht, da man dort einige Sportangebote speziell für Senior/innen anbieten/nutzen könne. Es würde dann allerdings eine Möglichkeit des Transports dorthin benötigt.

Ferner sei aufgefallen, dass es doch viele Menschen gäbe, die sogenannte Übersetzer bei Arztbesuchen und medizinischen Angeboten bräuchten, denn viele seien durch die auf sie einströmenden Informationen, Diagnosen etc. schlicht überfordert.

Das Angebot des Seniorenzentrums richtet sich an alle Bewohner des Stadtteils, auch aufgrund der im Alter eingeschränkten Mobilität kommen die meisten Teilnehmer aus den Ortsteilen Kattenturm und Kattenesch.

TOP 4: Vorstellung des Projekts „Mobiler Einkaufswagen“, Frau Gabriele Gottheil, (Malteser Hilfsdienst, MHD)

Frau Gottheil stellt dem Ausschuss das Projekt „Mobiler Einkaufswagen vor (Anlage 2). Es handelt sich um ein ehrenamtliches Angebot des Malteser Hilfsdienst e.V. für Senioren, die mobil eingeschränkt sind und sich mehr Abwechslung und Begegnungen wünschen. Sie werden zu Hause abgeholt und gehen gemeinsam einkaufen, Einkauf und Gemeinschaft sollen miteinander verbunden werden. Bei der abschließenden Kaffeerunde im Markt kommen alle in gemütlicher Runde zusammen. Zum Schluss fahren alle wieder nach Hause, wobei die Einkäufe bei Bedarf getragen werden.

Der mobile Einkaufswagen verfolgt folgende Ziele:

- Unterstützung der Selbstständigkeit
- Selbstbestimmtes Einkaufen
- Förderung der sozialen Kontakte
- Entlastung der Angehörigen

Das Angebot gibt es in der **Neustadt, Woltmershausen, Obervieland, Hastedt** (weitere Stadtteile sollen folgen) sowie in **Bremerhaven**. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Spenden.

Die Einkaufsfahrten, an denen acht Personen teilnehmen können, finden zurzeit am Donnerstagmorgen statt, Kooperationspartner ist die Firma Real-Kauf. Inklusiv Abholung und Wegbringen der Senioren, Einkaufen, Kaffee trinken und Verstauen der Einkäufe dauert die Tour einmal wöchentlich 4-5 Stunden. Alle sechs bis acht Wochen findet ein ca. zweistündiges Treffen (gemeinsames Frühstück zum Austausch) mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Koordinatoren/innen statt.

Beim Mobilem Einkaufswagen fallen die folgenden ehrenamtlichen Aufgaben an:

- Fahren der Fahrzeuge und Abholen der Senioren
- Hilfe beim Ein- und Aussteigen
- Unterstützung beim Einkaufen (Tragen der Einkäufe, Unterstützung im Supermarkt)
- Gespräche mit den Senioren beim gemeinsamen Kaffee trinken
- Rückfahrt nach Hause

Für diese Aufgaben werden ständig Ehrenamtliche gesucht. Die Einweisung inkl. Fahrerschulung, Rollstuhl- und Erste-Hilfe-Training sowie Versicherungsschutz werden vom MHD übernommen. Außerdem bieten die regelmäßigen Treffen der Ehrenamtlichen eine gute Gelegenheit zum Austausch. Es erfolgt eine Begleitung durch zwei hauptamtliche Koordinatoren. Nach der Einführung für neue Ehrenamtliche, die ca. 26 Stunden umfasst und einen Erste-Hilfe-Kurs, sowie weitere notwendige Fortbildungen (z. B. Prävention) beinhaltet, können auf freiwilliger Basis weitere Schulungen absolviert werden. Die Basisschulungen können im Laufe des Engagements (ca. bis 1 Jahr nach Beginn des Ehrenamts) absolviert werden.

Folgende Projekte befinden sich aktuell in der Planung: Seniorengarten, Kulturbegleitdienst, Telefonbesuchsdienst, Kunstprojekt. Der Telefonbesuchsdienst, der sich gerade an Menschen richtet, die total isoliert leben, wird in ganz Deutschland vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

TOP 5: Globalmittelantrag: IG der Allbaukäufer, Spielplatzpflege, Antragssumme: 700,00 €

Frau Hölscher erläutert dem Ausschuss die Höhe der Antragssumme, Herr Sachs beantragt die volle Antragssumme zur Bewilligung zu empfehlen.

Beschluss: Der Fachausschuss Soziales, Arbeit, Inklusion und soziale Fördergebiete empfiehlt dem Beirat, eine Summe in Höhe von 700,00 € zu bewilligen. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

TOP 6: Verschiedenes./.

Die Sitzung endet um 19:40 Uhr.

gez. Dorer
Sitzungsleitung und Protokoll

gez. Kovač
Ausschusssprecherin

Die **Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche** ist ein gemeinsames Angebot der Stadtteile Gröpelingen, Hemelingen, Marbel, Neustadt, Obervieland, Stadt-Mitte und Vahr.

Die Koordinatorinnen im Stadtteil Obervieland



Yvonne Finke



Nelli Ernst

Bürozeiten

Donnerstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Yvonne Finke: (0421) 16 10 20 91
Nelli Ernst: (0421) 16 15 45 95

E-Mail: ov.aufsuchende-altenarbeit@kirche-bremen.de

Das Büro ist in der
Robert-Koch-Straße 70
28277 Bremen

www.aufsuchende-altenarbeit.de

Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche



**Ein Angebot für ältere Menschen
im Stadtteil Obervieland**

Gefördert durch:

Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport



Freie
Hansestadt
Bremen

Was ist die Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche?

- Wir sind eine Anlaufstelle für ältere Menschen im Stadtteil, an die Sie sich vertrauensvoll mit all Ihren Fragen, Sorgen und Wünschen nach Unterstützung wenden können.
- Wir besuchen kostenlos ältere Menschen im Stadtteil.
- Wir leisten Gesellschaft.
- Wir haben Zeit für Gespräche.
- Wir begleiten beim Spaziergehen oder zu Veranstaltungen.
- Wir fördern nachbarschaftliche Kontakte und schaffen Begegnungen.

Die Arbeit wird unterstützt von



Wir suchen Verstärkung für unser Freiwilligen-Team!

Haben Sie Freude daran, sich für ältere Menschen im Stadtteil zu engagieren? Möchten Sie Freizeit mit ihnen verbringen, Gespräche führen, zuhören, Spiele spielen oder sie zu Veranstaltungen begleiten?

Wir freuen uns auf Ihr freiwilliges Engagement und bieten Ihnen ...

- ... eine gute Einführung in die Aufgaben.
- ... eine zuverlässige Vermittlung und Begleitung.
- ... regelmäßige Austausch-Treffen und kostenlose Fortbildungen.
- ... eine Erstattung der Fahrkosten, die während der Freiwilligentätigkeiten entstehen.



Das Freiwilligen-Team freut sich über Unterstützung.



Mobiler Einkaufswagen

*Ehrenamtliches Angebot
Malteser Hilfsdienst e.V.*





Der Mobile Einkaufswagen (MEW) ist ein ehrenamtliches Angebot für Senioren, die nicht mehr so mobil sind, um alleine einkaufen gehen zu können.

Es unterstützt den Erhalt des selbstständigen Lebens, sowie die Förderung der Teilhabe am gemeinschaftlichen Miteinander.



Der Mobile Einkaufswagen möchte: Einkauf und Gemeinschaft miteinander verbinden



Kooperation mit Supermärkten

(real-Markt, EDU-Center in Bremen Neustadt und in Habenhausen)



Gemeinsam einkaufen im EDU-Center

... mit Fahrgästen aus der Bremer Neustadt



Wir fahren in der Neustadt, Woltmershausen, Obervieland
und in Hastedt – weitere Stadtteile sollen folgen...



...dafür braucht es ehrenamtliche HelferInnen.



Folgende ehrenamtliche Tätigkeiten können erbracht werden:

- Abholung von zu Hause
- Fahrt zum Supermarkt / Einkaufszentrum
- Hilfe beim Ein- und Aussteigen
- Hilfestellung beim Einkaufen
- Tragen der eingekauften Waren im Einkaufszentrum und in die Wohnung
- Zeit für ein gemütliches Beisammensein
- Rückfahrt nach Hause



Ziele des Mobilen Einkaufswagens

Die Fahrten in den Supermarkt sind mehr als bloße Einkaufstouren – sie sind für die Teilnehmer des Mobilen Einkaufswagen eine **willkommene Abwechslung** des Alltags.

Das **Einkaufen** steht im Mittelpunkt, ein gemeinsamer Besuch im **Café** zum Abschluss des Einkaufs rundet den Nachmittag ab.

Der Mobile Einkaufswagen verfolgt folgende Ziele:

- Unterstützung der Selbständigkeit
- selbstbestimmtes Einkaufen
- Förderung sozialer Kontakte
- Entlastung der Angehörigen



Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

- wesentlicher Bestandteil des Mobilen Einkaufswagens sind die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Unterstützung Bedürftiger unabhängig von Konfession, Religion und Weltanschauung
- Anerkennung der Ziele der Malteser
- ehrenamtliche Mitarbeit ist prinzipiell **unentgeltlich**
→ Erstattung vereinbarter **Auslagen**
- Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz der Malteser



Kooperation und Vernetzung

Das soziale Netz zielt darauf ab, materielle bzw. existenzielle Not und Bedürftigkeit zu lindern.

Der Mobile Einkaufswagen versteht sich als **ergänzendes Angebot** zu bestehenden Pflege-, Begleitungs- und Versorgungsdiensten. Das Angebot ist kostenlos.

Das Ziel, alte, kranke und vereinsamte Menschen so weit wie möglich an ihrem gewohnten Lebensumfeld teilhaben zu lassen wird durch die Zusammenarbeit aller Dienste, Organisationen und kirchlichen bzw. öffentlichen Einrichtungen gefördert.



Seniorenhilfe: Miteinander – Füreinander

Vorstellung neuer Seniorenprojekte

- Kulturbegleitungsdienst
- Seniorengarten
- Telefonbesuchsdienst
- Kunstprojekt

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

